



Gemeinde Dautmergen
Zollernalbkreis

Antrag auf Erteilung einer Ausnahme nach § 30 Abs. 3 BNatSchG

für das innerhalb des Bebauungsplangebietes „Ob den Gärten, 2.
Erweiterung und 3. Änderung“ gelegenen Biotop „Weiden-
Feuchtgebüsch W Dautmergen“ (Biotop-Nr. 177184178703)

Fassung: 15. Dezember 2021

Projekt: Bebauungsplan „Ob den Gärten, 2. Erweiterung und 3. Änderung“

Vorhabensträger: Gemeinde Dautmergen
Herr Lippus
Grabenstraße 1
72356 Dautmergen

Projektnummer: 0860.1

Bearbeiter: Schriftliche Ausarbeitung:
Antonia Machts, M.Sc. Biologie

Geländeerfassung:
Dipl. Biol. Dagmar Fischer
Dipl. Biol. Brigitte Pelke
B. Eng. Landschaftsentwicklung Stephan Brune
Hans-Martin Weisschap

Projektleitung:
Tristan Laubenstein, M. Sc.

FRITZ & GROSSMANN • UMWELTPLANUNG



1 Veranlassung

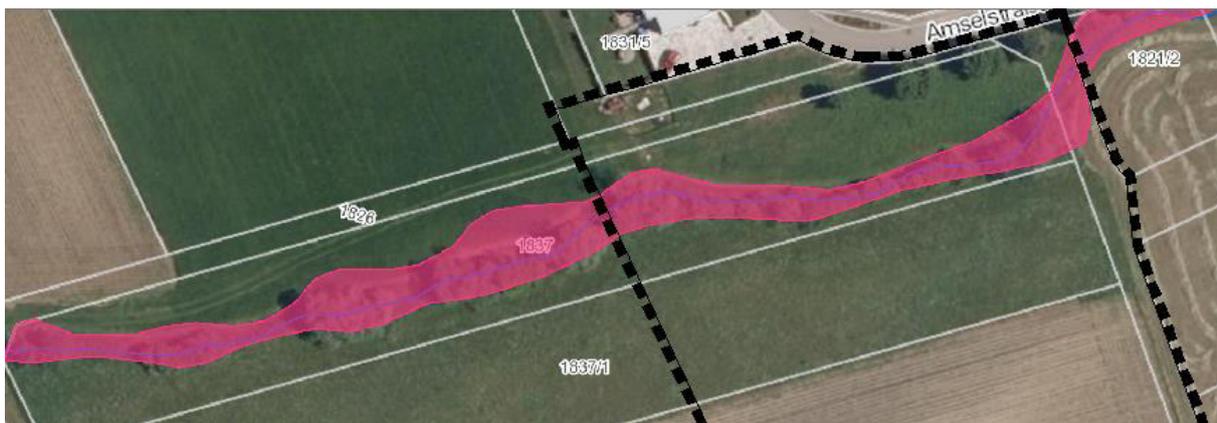
Die Gemeinde Dautmergen beabsichtigt mit der Aufstellung des Bebauungsplans die 2. Erweiterung des Wohngebiets „Ob den Gärten“ zu ermöglichen. Planungsrechtlich ist die Festsetzung eines Allgemeinen Wohngebietes vorgesehen. Der Geltungsbereich des umfasst eine Größe von ca. 0,85 ha Fläche.

Innerhalb des Planungsgebietes befindet sich ein § 30 BNatSchG unter Schutz gestelltes Biotop. Hierbei handelt es sich um einen Abschnitt des „Sulzgrabens“ mit seinem gewässerbegleitenden Gehölz („Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen“, Biotop-Nr. 177184178703). Im Zuge der Umsetzung des Bauvorhabens soll ein Abschnitt des Biotops mit einer Ausdehnung von 570 m² zurückgenommen werden.

Eine Zerstörung oder Beeinträchtigung des Biotops ist nach § 30 Abs. 2 BNatSchG nicht gestattet. Die Gemeinde Dautmergen stellt gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG einen Antrag auf Ausnahmegenehmigung, welche die Durchführung des Vorhabens bei Wiederherstellung gleichartiger Biotope ermöglicht.

2 Bestand

Gemäß der Biotopkartierung aus dem Jahre 2014 wurde das Biotop als naturnaher Bachabschnitt und als Gebüsch feuchter Standorte erfasst. Der Bach wird beschrieben als schwach mäandrierender, nach Osten fließender Wiesenbach mit geringem Gefälle. Er weist keine flutende Wasservegetation auf. Im Westen des Biotops weist die Fläche eine hohe Deckung an unterschiedlichen Weidenarten mit Stickstoff- und Feuchtezeigern im Unterwuchs (z.B. Wiesen-Knäuelgras, Sumpf-Storchnabel) auf. Bei den Weiden dominiert die Korb-Weide. Die Purpur-Weide und Grau-Weide sind regelmäßig eingestreut. Die geschützte Biotopfläche hat eine Gesamtfläche von 1.829 m². Das Biotop liegt mit einem Flächenanteil von ca. 570 m² innerhalb des Planungsgebietes des Bebauungsplanes „Ob den Gärten, 2. Erweiterung, 3. Änderung“.

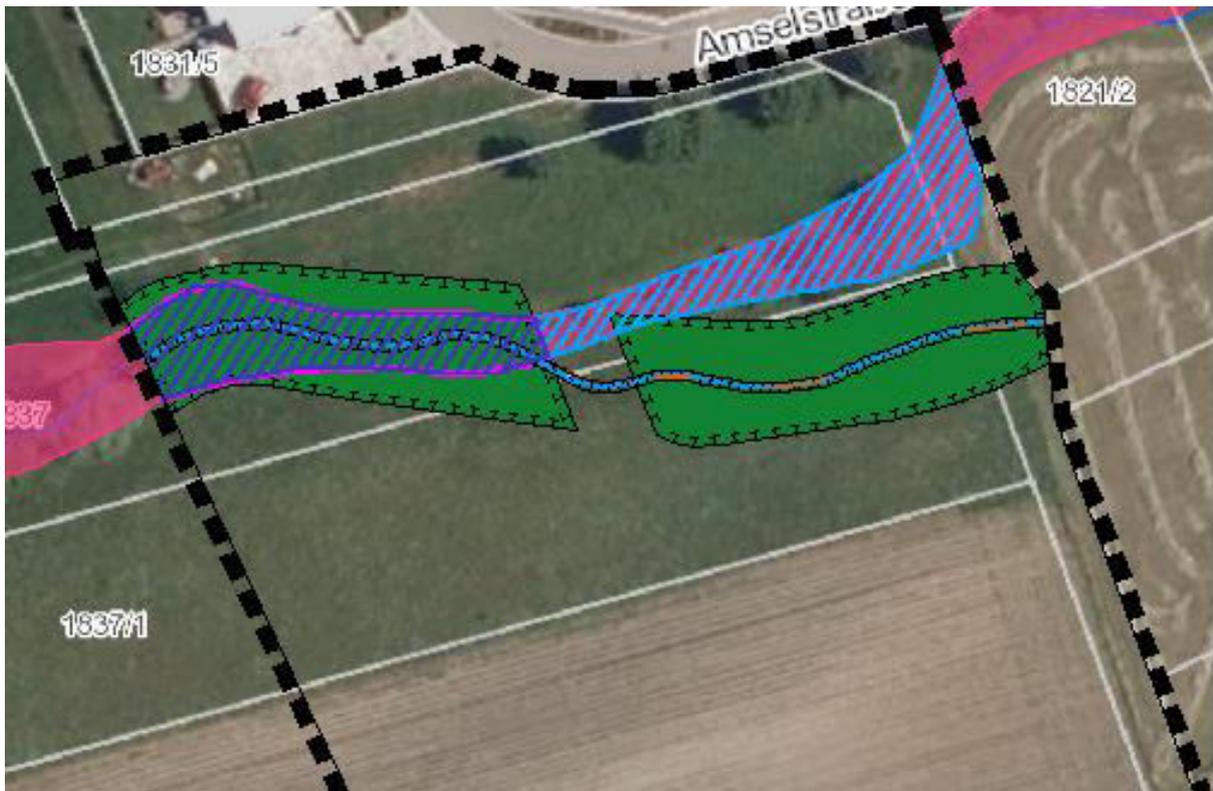


Pinke Fläche = Biotop „Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen“, schwarze Balkenlinie = Abgrenzung des Planungsgebietes
Abbildung 1: Im Plangebiet liegendes nach § 30 BNatSchG geschütztes Biotop (unmaßstäblich)

3 Eingriffsermittlung

Voraussetzung für die Ausnahmegenehmigung ist die Wiederherstellung eines gleichartigen Biotops, d. h. eines Biotops, welches in den standörtlichen Gegebenheiten und der Flächenausdehnung mit dem zerstörten bzw. beeinträchtigten Biotop im Wesentlichen übereinstimmt.

Im Zuge der Umsetzung des Bauvorhabens soll der Abschnitt des „Sulzgrabens“ innerhalb des Geltungsbereichs teilweise nach Süden verlegt werden. Mit der Verlegung des „Sulzgrabens“ geht der Verlust von ca. 570 m² des Biotops (Biotop-Nr. 177184178703) einher (Abbildung 10).



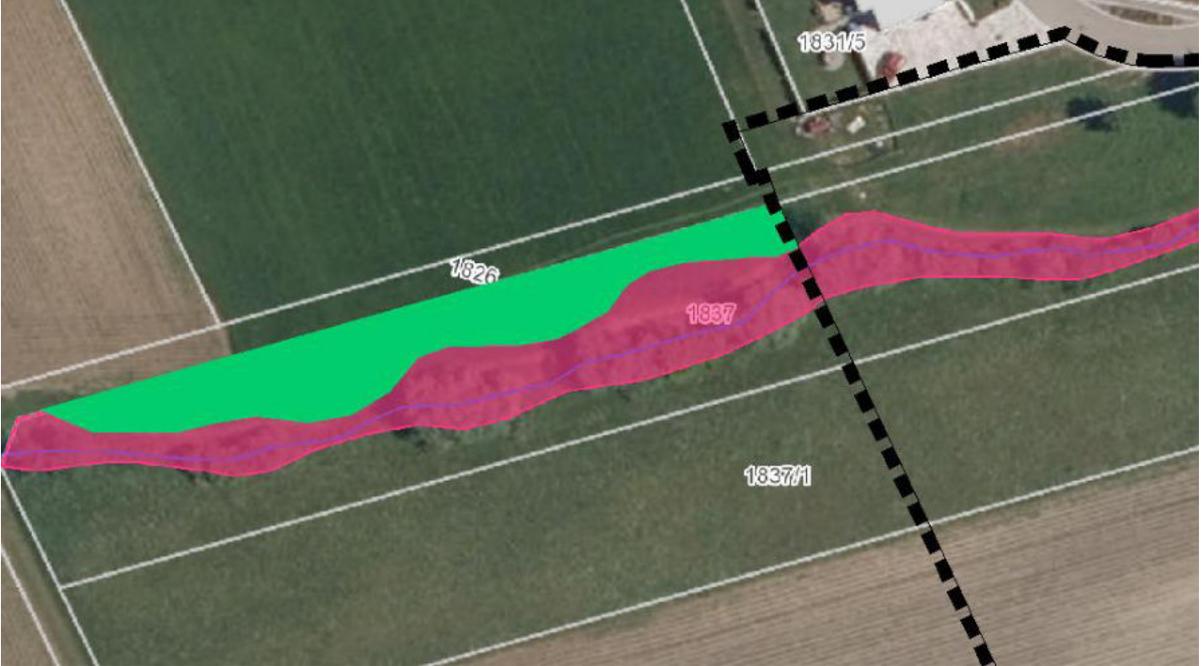
Pinke Fläche = Biotop „Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen“, dunkelblau-schraffierte Fläche = beeinträchtigter Abschnitt des Biotops durch die Verlegung des „Sulzgrabens“, hellblau-schraffierte Fläche = überplanter Abschnitt des Biotops durch die Verlegung des „Sulzgrabens“, grüne Fläche = Verlegung des Sulzgrabens mit Gewässerrandstreifen, schwarze Balkenlinie = Abgrenzung des Planungsgebiets

Abbildung 2: Beeinträchtigte Bereiche des im Plangebiet liegenden Biotops „Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen“ (unmaßstäblich)

4 Ausgleichsmaßnahme

Der Verlust des Biotops „Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen“ (Biotop-Nr. 177184178703) muss ausgeglichen werden. Der Biotopausgleich soll zum einen direkt durch die Aufwertung des Biotops westlich des Bebauungsplanes erfolgen, zum anderen durch die Entwicklung eines naturnahen Bachabschnitts am „Golterngraben“ und am „Mühlgraben Fischersmühle“. In den nachfolgenden Tabellenblättern werden die Ausgleichsmaßnahmen beschrieben.

Tabelle 1: Beschreibung der Maßnahme A 2 zum Ausgleich des Biotops

Gemeinde Dautmergen Bebauungsplan „Ob den Gärten, 2. Erweiterung und 3. Änderung“		Maßnahmenbeschreibung Maßnahmen-Nr.: A 2
Flurstück-Nr. 1837		Eigentümer: Gemeinde Dautmergen
Flächengröße: 700 m ²		Gemarkung: Dautmergen
Status: <input checked="" type="checkbox"/> geplant <input type="checkbox"/> bereits umgesetzt		
Art der Maßnahme: Aufwertung des „Sulzgrabens“ durch ergänzende Pflanzung von uferbegleitendem Gehölz und Entwicklung von Hochstaudenflur im nördlichen Uferbereich.		
Ziel / Begründung der Maßnahme: Ziel der Maßnahme ist die Aufwertung des Biotops (Biotop-Nr. 177184178703) durch die ergänzende Pflanzung von uferbegleitendem Gehölz und die Entwicklung von Hochstaudenflur innerhalb einer Fläche von ca. 700 m ² . Schaffung von Lebensraum zahlreicher gefährdeter Pflanzen- und Tierarten, Aufwertung des Landschaftsbildes		
Standort/Lage:		
		
<p>Pinke Fläche = Biotop (Biotop-Nr. 177184178703), grüne Fläche = Fläche für Ausgleichsmaßnahme, Ausgleichsmaßnahme 2 für das Biotop „Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen“ (Biotop-Nr. 177184178703) westlich des Plangebiets</p> <p>Die geplante Maßnahme soll auf dem Flurstück Nr. 1837 westlich angrenzend an das Plangebiet stattfinden.</p>		

Ausgangszustand:

Südliches Ufer, Blickrichtung Nordosten



Nördliches Ufer, Blickrichtung Osten

Westlich des Plangebiets weist der Sulzgraben vor allem am nördlichen Ufer lediglich lückige uferbegleitende Gehölze auf, weshalb eine Entwicklung einer naturnahen Bepflanzung des Uferabschnittes für sinnvoll erachtet wird. Am südlichen Ufer ist die Wiesenfläche als kartierte FFH-Mähwiese ausgewiesen. Um diese nicht zu beeinträchtigen soll sich die Maßnahme auf das nördliche Ufer beschränken.

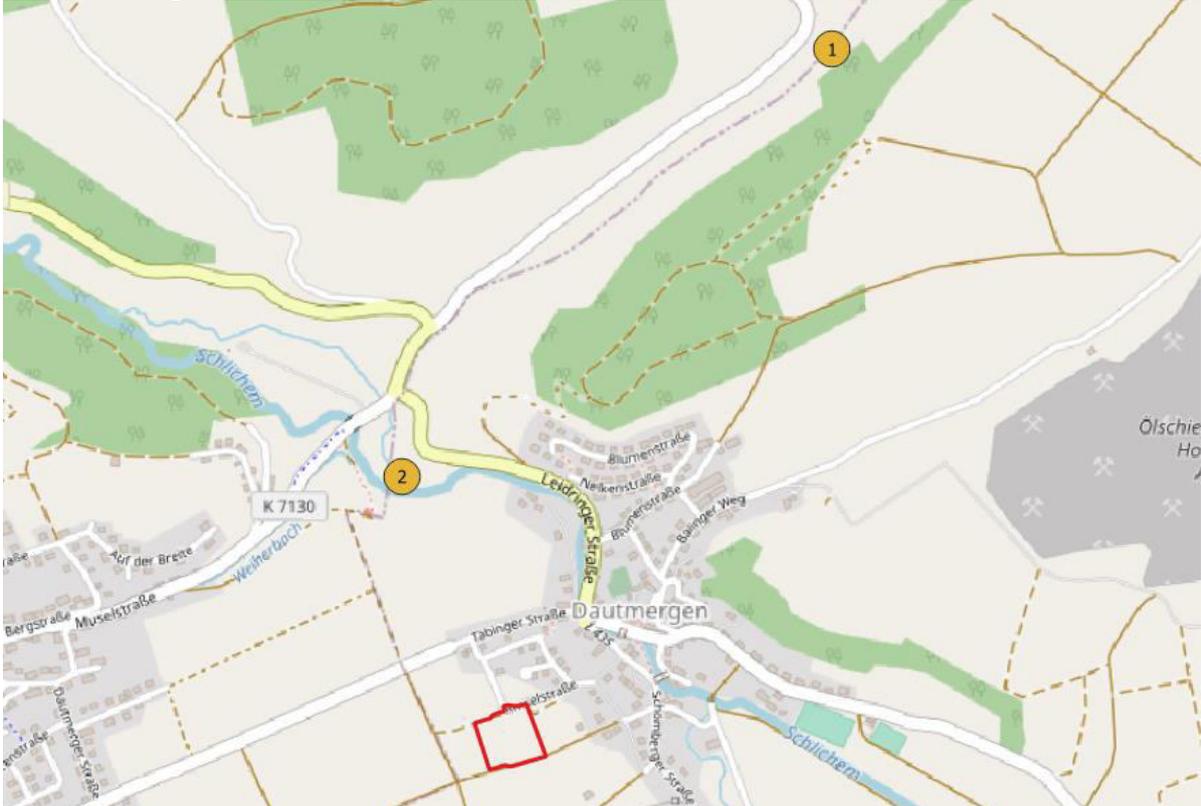
Maßnahmenbeschreibung:

Im Bereich des nördlichen Uferbereiches des Sulzgrabens sind abschnittsweise Ergänzungspflanzungen mit Gehölzen feuchter bis nasser Standorte der **Pflanzliste 4** vorgesehen. Auf den unbestockten Bereichen des Ufers ist eine artenreiche Hochstaudenflur feuchter Standorte zu entwickeln und dauerhaft zu pflegen.

Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept:

- Abschnittsweise Pflanzung von Gehölzgruppen (5 Gruppen mit 3 – 5 Gehölzen) der **Pflanzliste 4** (Bäume der Qualität: StU.: 16-18, 3 x verpflanzt, Sträucher der Qualität: 60 – 100, 2 x verpflanzt, mind. 3 Triebe)
- Bei Bedarf Wässern der Gehölze in Trockenperioden
- Bei Bedarf Rückschnitt der Gehölze
- Pflege der Hochstaudenflur durch späte Mahd (September) alle 2-3 Jahre, um einem übermäßigen Gehölzaufkommen entgegenzuwirken
- Abtransport des Mähgutes

Tabelle 2: Beschreibung der Maßnahme A 3 zum Ausgleich des Biotops

Gemeinde Dautmergen		Maßnahmenbeschreibung
Bebauungsplan „Ob den Gärten, 2. Erweiterung und 3. Änderung“		Maßnahmen-Nr.: A 3
Flurstück-Nr. 173, 386		Eigentümer: Gemeinde Dautmergen (Flurstück Nr. 173), Frau Rasch (Flurstück Nr. 386)
Flächengröße: jeweils 125 m ²		Gemarkung: Dautmergen
Status: <input checked="" type="checkbox"/> geplant <input type="checkbox"/> bereits umgesetzt		
Art der Maßnahme: Ökologische Aufwertung des „Golterngrabens“ und des „Mühlgrabens Fischersmühle“ durch ergänzende Pflanzung von uferbegleitendem Gehölz und Entwicklung von Hochstaudenflur.		
Ziel / Begründung der Maßnahme: Ziel der Maßnahme ist die Aufwertung des „Golterngrabens“ (Gewässer-ID: 2162) und des „Mühlgrabens Fischersmühle“ (Gewässer-ID: 10295) durch die Pflanzung von uferbegleitendem Gehölz und die Entwicklung von Hochstaudenflur innerhalb eines je 25 m langen und 5 m breiten Uferstreifens. Schaffung von Lebensraum zahlreicher Arten wie Vögel und Insekten, Verbesserung des Landschaftsbildes.		
Standort/Lage: 		
Legende: rot-umrandete Fläche = Plangebiet, gelbe Punkte = Flächen für Ausgleichsmaßnahme, Punkt 1 = Maßnahme am „Golterngraben“, Punkt 2 = Maßnahme am „Mühlgraben Fischersmühle“		
Übersichtsplan der Ausgleichsmaßnahmen		

Gemeinde Dautmergen Bebauungsplan „Ob den Gärten, 2. Erweiterung und 3. Änderung“	Maßnahmenbeschreibung Maßnahmen-Nr.: A 3
	
<p>Legende: grüne Fläche = Fläche für Ausgleichsmaßnahme</p> <p>Ausgleichsmaßnahme am Golterngraben für das Biotop „Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen“ (Biotop-Nr. 177184178703)</p>	

Gemeinde Dautmergen Bebauungsplan „Ob den Gärten, 2. Erweiterung und 3. Änderung“	Maßnahmenbeschreibung Maßnahmen-Nr.: A 3
	
<p>Legende: grüne Fläche = Fläche für Ausgleichsmaßnahme</p>	
<p>Ausgleichsmaßnahme am Mühlgraben Fischersmühle für das Biotop „Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen“ (Biotop-Nr. 177184178703)</p>	
<p>Die geplante Maßnahme soll auf dem Flurstück Nr. 386 am südlichen Ufer des Golterngrabens und auf dem Flurstück 173 am östlichen Ufer des Mühlgrabens umgesetzt werden.</p>	
<p>Ausgangszustand:</p>	
	
<p>Zum größten Teil unbestockter Golterngraben</p>	<p>Zu erweiterndes Ufergehölz am Mühlgraben Fischersmühle</p>

Der „Golterngraben“ weist im Bereich der Maßnahmenfläche keine Gehölze und lediglich rudimentäre Hochstaudenflur auf.

Im Bereich des „Mühlgrabens“ befinden sich auf dem Flurstück Nr. 173 ebenfalls keine Gehölze am Ufer. Auf dem Flurstück 174/1 befinden sich bereits Gehölze am Ufer des „Mühlgrabens“ (rechts im Bild). Mit einer abschnittswisen Pflanzung von Gehölzen auf dem Flurstück 173 kann der Gehölzgürtel verlängert werden.

Maßnahmenbeschreibung:

Am südlichen Ufer des „Golterngrabens“ und am östlichen Ufer des „Mühlgrabens Fischermühle“ ist jeweils ein 25 m langer und 5 m breiter Streifen abschnittsweise mit Pflanzungen von Gehölzen feuchter bis nasser Standorte der **Pflanzliste 4** zu bestocken. Auf den unbestockten Bereichen des Ufers ist eine artenreiche Hochstaudenflur feuchter Standorte zu entwickeln und dauerhaft zu pflegen.

Biotopentwicklungs- und Pflegekonzept:

- Abschnittsweise Pflanzung von Gehölzgruppen (5 Gruppen mit 3 – 5 Gehölzen) der **Pflanzliste 4** (Bäume der Qualität: StU.: 16-18, 3 x verpflanzt, Sträucher der Qualität: 60 – 100, 2 x verpflanzt, mind. 3 Triebe)
- Bei Bedarf Wässern der Gehölze in Trockenperioden
- Bei Bedarf Rückschnitt der Gehölze
- Pflege der Hochstaudenflur durch späte Mahd (September) alle 2-3 Jahre, um einem übermäßigen Gehölzaufkommen entgegenzuwirken
- Abtransport des Mähgutes

5 Schlussfolgerung

Mit der Realisierung des Bebauungsplans „Ob den Gärten, 2. Erweiterung und 3. Änderung“ wird eine ca. 570 m² große Teilfläche eines nach § 30 BNatSchG geschützten Feldgehölzes („Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen“ (Biotop-Nr. 177184178703) in Anspruch genommen.

Der Ausgleich für die Eingriffswirkungen erfolgt zum einen durch die Aufwertung des Biotops westlich des Bebauungsplans, zum anderen durch die Entwicklung eines naturnahen Bachabschnitts am „Golterngraben“ und am „Mühlgraben Fischersmühle“. Dadurch wird ein Ausgleich von insgesamt 950 m² (Ausgleich etwa 1,5-mal so viel Fläche wie Eingriff) erbracht.

Mit Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen können die durch den Eingriff verursachten erheblichen Beeinträchtigungen des nach § 30 BNatSchG geschützten Biotops ausgeglichen werden.

Balingen, den 15.12.2021

Dautmergen, den

Büroleitung, Tristan Laubenstein

Bürgermeister

6 Anhang

6.1 Pflanzenliste

Pflanzliste 4: Gehölze feuchter Standorte	
Laubbäume	
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Bergahorn
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle
<i>Alnus incana</i>	Grau-Erle
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide
<i>Salix rubens</i>	Fahl-Weide
Sträucher	
<i>Euonymus europaeus</i>	Pfaffenhütchen
<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum
<i>Salix aurita</i>	Ohr-Weide
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide
<i>Salix triandra</i>	Mandel-Weide
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball

6.2 Erhebungsbogen zum Biotop Nr. 177-184-178-703, Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen

Biotopnummer: 177184178703

Nach BNatSchG geschützt als Sümpfe.

Nach BNatSchG geschützt als Natürliche oder naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufervegetation.

Fläche: 0,1829 ha

Teilflächen: 1

Rechtswert: 480521

Hochwert: 5343043

Naturraum: Südwestliches Albvorland

Erfassung: 29.07.2014 Faude, Ulrike (uf)

Kreis: Zollernalbkreis

Gemeinde: Dautmergen (100%)

Gemarkung: Dautmergen

Biotopbeschreibung:

Schwach mäandrierender, nach O fließender Wiesenbach mit geringem Gefälle. Vor allem im W der Fläche hohe Deckung durch unterschiedliche Weidenarten mit Stickstoff- und Feuchtezeigern im Unterwuchs (z. B. Wiesen-Knäuelgras, Sumpf-Storchnabel). Bei den Weiden dominiert die Korb-Weide. Purpur-Weide und Grau-Weide sind regelmäßig eingestreut. Der Bach weist keine flutende Wasservegetation auf.

Der Biotop ist ein Gebiet von lokaler Bedeutung.

1. Biotoptyp: Naturnaher Bachabschnitt (40%)

Nach BNatSchG geschützt als Natürliche oder naturnahe Bereiche fließender Binnengewässer einschließlich ihrer Ufervegetation.

Fläche: 0,0732 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

2. Biotoptyp: Gebüsch feuchter Standorte (60%)

Nach BNatSchG geschützt als Sümpfe.

Fläche: 0,1097 ha

Beeinträchtigung / Beeinträchtigungsgrad des Teilbiotops:

Keine Beeinträchtigung erkennbar / keine Angabe

Arten im Gesamtbiotop:

RL	Wissenschaftl. Artname	Deutscher Artname	Jahr	Q/Be	Menge	Status
<u>Höhere Pflanzen/Farne</u>						
*	<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	2014	uf		
*	<i>Cornus sanguinea</i>	Roter Hartriegel	2014	uf		
	<i>Crataegus spec.</i>		2014	uf		
*	<i>Dactylis glomerata</i>	Wiesen-Knäuelgras	2014	uf		
*	<i>Filipendula ulmaria</i>	Mädesüß	2014	uf		

Offenland-Biotopkartierung Baden-Württemberg

Biotopname: Weiden-Feuchtgebüsch W Dautmergen

Biotopnummer: 177184178703

*	<i>Frangula alnus</i>	Faulbaum	2014	uf
*	<i>Geranium palustre</i>	Sumpf-Storchschnabel	2014	uf
*	<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel	2014	uf
*	<i>Petasites hybridus</i>	Gewöhnliche Pestwurz	2014	uf
*	<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	2014	uf
*	<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	2014	uf
*	<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	2014	uf

Quelle: uf = Faude, Ulrike

Rote Liste: * = ungefährdet
